

Maßnahmen im Rahmen der Verwaltungsreform so zu reagieren, daß eine Nachbewertung der in der Regel unter Zeitdruck übernommenen Unterlagen im Archiv vermieden wird.

Weshalb die Aussagen der Kooperationsvereinbarung zu den Gewässerdirektionen und zur Oberrheinagentur für den Verfasser als Mitglied der Projektgruppe zur Bewertung der Unterlagen der Was-

serwirtschaftsverwaltung von höchstem Interesse waren, ist sicher deutlich geworden. Die beabsichtigten Änderungen sind bereits zum 1. Januar 1997 verwirklicht worden ■ Schäfer

Sigmaringer Fotoglasplatten aus der Zeit 1915–1938/39: eine Ausstellung



Die Junkersmaschine „Leer“ der Lufthansa auf der Wilhelmshöhe bei Sigmaringen.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen

Wie bereits in den Archivnachrichten Nr. 7 berichtet wurde, hat das Staatsarchiv Sigmaringen 1993 das Fotoarchiv des Sigmaringer Fotoateliers Kugler mit zirka 10 000 fotografischen Glasplatten übernommen.

Die Mehrzahl der Aufnahmen, rund 8 000 Stück, umfassen das Alltagsgeschäft des Fotografen: Hochzeitsfotos und Portraitaufnahmen. Es war von vornherein klar, daß diese Fotografien, die ohne jegliche Beschriftung aufgefunden wurden, nicht mehr im einzelnen zu identifizieren sind. Daher konzentrierte man sich bei der Erschließung auf die über 2 200 ereignisbezogenen Aufnahmen.

Die Glasplatten wurden vom Restaurator des Staatsarchivs zunächst gesäubert, archivgerecht verpackt und signiert. Ein Archivar verzeichnete sie sodann am Leuchttisch. Danach wurden die erschlossenen Glasplatten auf Mikrofilm aufgenommen. Die Nutzung einschließlich der Anfertigung von Reproduktionen erfolgt über Mikrofilm, damit die empfindlichen Glasplatten nicht beschädigt werden. Nachdem der Bestand durch die Presse in der Region bekannt gemacht worden war, fanden sich interessierte Personen aus der Bevölkerung, die anhand des Mikrofilms einzelne Fotos noch näher identifizierten.

Im Bestand N 1/68 Photoatelier Kugler sind nun vor allem Ereignisse der 1920er und 1930er Jahre aus Hohenzollern im Bild der Nachwelt überliefert: Flugzeugtaufe Fürst Leopold auf dem Leo-

poldsplatz 1934, Fahnenweihe des Füsilier-Regiments 40, Erster-Mai-Feiern 1934–1936, Besuch des ehemaligen Reichskanzlers von Papen in Sigmaringen 1933, Primizfeiern aus den 1930er Jahren, Fidelisfest 1933–1936, Fronleichnamsp processionen, Turnfeste, Erntedankfeste 1933–1935, Einweihung der Totengedenktafel am Sigmaringer Rathaus, Gewerbeausstellung in Sigmaringen. Auch finden sich zahlreiche Stadt- und Gebäudeansichten aus Hohenzollern, etwa des Altersheims Gammertingen, des Klosters Gorheim und der Waldbühne Sigmaringendorf, und Fotografien von Firmen und Gewerbebetrieben, von Musikkapellen und vom Donauhochwasser. Dies ist jedoch nur eine kleine Auswahl der vielfältigen Themenbreite. Hinzu kommen beispielsweise noch über 200 Aufnahmen aus dem Ersten Weltkrieg.

Ausgewählte Aufnahmen werden nun in einer Ausstellung in Kooperation mit der Hohenzollerischen Landesbank ab 25. November 1997 bis zum 23. Januar 1998 in der Zentrale der Bank in Sigmaringen sowie in einzelnen Außenstellen präsentiert. Zur Ausstellung wird ein Begleitband im Jan Thorbecke Verlag erscheinen. Darin sollen neben den Fotografien zu einzelnen Themen zeitgenössische Texte in einem Lesebuch zusammengestellt werden ■ Treffeisen



Besuch des ehemaligen Reichskanzlers Franz von Papen in Sigmaringen, 1933; von links: Frau von Papen, Fürstin Margarethe von Hohenzollern, Franz von Papen, Königin Auguste Viktoria von Portugal, Fürst Friedrich Viktor von Hohenzollern.
Vorlage: Staatsarchiv Sigmaringen